

Aus aktuellem Anlass unterstützte das No Border Camp mit seiner Auftaktaktion die Kämpfe der Geflüchteten in Düsseldorf, die seit Dienstag versuchen ihr Recht auf friedlichen Protest durchzusetzen. In Düsseldorf demonstrierten gestern insgesamt 300 Menschen, um die Forderungen der Geflüchteten zu unterstützen und gegen die Auflagen zu protestieren. Dem Demonstrationszug mit Straßentheater und Samba wurde es trotz langwieriger Verhandlungen jedoch nicht erlaubt, zum Protestcamp zu ziehen. Erst nach dem offiziellen Ende trafen etwa 200 Menschen am Protestzelt ein und es entstand ein lebendiger und solidarischer Austausch. Es wurde deutlich, dass sich dieser Protest nicht mehr verbieten lässt.

Am Samstag wurde bekannt, dass das Verwaltungsgericht Düsseldorf die harten Auflagen der Stadt bestätigt hatte: Die Geflüchteten dürfen sich nicht in einem Zelt aufhalten, sondern nur in einem öffentlich einsehbaren Pavillon und sie müssen Tag und Nacht wach bleiben.

Die Polizei kommt jede Stunde um zu kontrollieren, dass keine Person schläft oder sich hinlegt. Diese aufgezwungenen Bedingungen bestärken die Geflüchteten in ihrem Kampf für Freiheit und Würde nur noch mehr. Am heutigen Montag wird eine Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht werden, um gegen diese skandalösen Auflagen vorzugehen.

#### Zum Hintergrund:

Seit Anfang März haben in Würzburg Geflüchtete Zelte auf einem öffentlichen Platz aufgestellt, um ihre Entschiedenheit zu demonstrieren, nie wieder im Lager leben zu wollen. Anlass war der Selbstmord eines Freundes, der die Bedingungen der Isolation nicht mehr ertragen konnte. Mittlerweile hat sich der Protest auf weitere Städte ausgeweitet: Aub, Bamberg, Regensburg, Osnabrück und jetzt auch Düsseldorf.

Auch wenn Steine vom Himmel fallen sollten, werden wir auf keinen Fall zurück in die Lager gehen, so formulieren es die Geflüchteten in ihrer 1. Erklärung.

Die Abschaffung der Residenzpflicht, die schnellere Bearbeitung der Asylanträge und vor allem die Schließung aller Flüchtlingslager sind einige Forderungen.

Nächste Termine des No Border Camps:

- 1) Kundgebung am Düsseldorfer Flughafen, Mittwoch, den 18.07.12 ab 14 Uhr
- 2) Pressekonferenz zum Protestcamp direkt davor, im Anschluss an die Kundgebung
- 3) Aktionstag am Düsseldorfer Flughafen, Samstag, 21.07.12 ab 12.30 Uhr

Kontakt:

Email: [media-nbc@riseup.net](mailto:media-nbc@riseup.net)

Telefon: 0152 - 27610910 (Maria Sopala)

Telefon: 0174 - 5890330 (Nora Bona)

Mehr Infos zum No Border Camp Köln: <http://noborder.antira.info/de/>

Pressegruppe des No Border Camps Köln / Düsseldorf 2012